



Viele wertvolle Rohstoffe entdeckten die Realschüler beim Herumschrauben in alten Handys. – Foto: red

Was haben Handys mit Klimawandel zu tun?

Trostberger Realschüler forschen nach

Trostberg. Im Rahmen einer an der Staatlichen Realschule Trostberg ausgerufenen „Woche der Nachhaltigkeit“ beschäftigten sich Schüler der siebten Klassen mit der Frage, was ihr Handykonsum mit Klimawandel und sozialer Ungerechtigkeit zu tun hat. Diplom-Biologin Martina Mitterer vom Naturpavillon Übersee referierte unter anderem über den versteckten Rohstoffschatz in den Schubladen Deutschlands und Österreichs.

Rund 26 Tonnen Silber, 2,5 Tonnen Gold und 925 Tonnen Kupfer im Gesamtwert von über 100 Millionen Euro lagern in den einzelnen Haushalten – in Form nicht mehr genutzter oder kaputter Handys. Wenn man bedenkt, dass für die kleine Menge Gold, die in einem Mobiltelefon verarbeitet ist,

rund 100 Kilo Gestein bewegt werden müssen und das Erz wochenlang mit hochgiftigem Zyanid bearbeitet wird, erscheint der ungenutzte Rohstoffschatz aus alten Handys durchaus förderungswürdig. Auch die erschreckenden Bedingungen, unter denen Arbeiter und auch Kinderarbeiter in oft sklavenähnlichen Verhältnissen die Erze fördern, waren Thema.

Im zweiten Teil des Projekts durften die Schüler alte Handys öffnen. Sie machten sich auf die Suche nach den Edelmetallen und wurden zu ihrer Freude auch fündig. Nach dieser Entdeckung nahmen sie sich fest vor, daheim nach versteckten Schätzen zu suchen und diese einer effektiven Recyclingmaßnahme zukommen zu lassen. – ari